



Umwelt

Das Umweltabkommen von 2004 regelt die Beteiligung der Schweiz an der Europäischen Umweltagentur (EUA). Diese sammelt und analysiert Umweltdaten in den europäischen Ländern. Sie sorgt dafür, dass diese Daten nach gemeinsamen, verbindlichen Kriterien erhoben werden, um ihre Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Zu diesem Zweck verfügt die EUA über ein Informations- und Umweltbeobachtungsnetz (European Environment Information and Observation Network, Eionet). Als vollwertiges Mitglied der EUA beteiligt sich die Schweiz uneingeschränkt an den Arbeiten der EUA und erhält direkten Zugang zu sämtlichen Daten und Informationen, die über das Eionet erhoben und verbreitet werden.

Chronologie

- 01.04.2006 Inkrafttreten des Abkommens
- 17.12.2004 Genehmigung durch das Parlament
- 26.10.2004 Unterzeichnung des Abkommens (im Rahmen der Bilateralen II)

Stand der Dinge

Die EUA hat im Dezember 2020 ihre mehrjährige Strategie für 2021–2030 angenommen. Unter dem Motto «Daten und Wissen bereitstellen, um Europas Klima- und Umweltambitionen zu erreichen», unterstützt die „EUA-Eionet Strategie 2021-2030“ den Green Deal, das 8. Umweltaktionsprogramm der EU und die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (SDG).

Bei den fünf Arbeitsbereichen handelt es sich um:

- Biodiversität und Ökosysteme
- Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel
- Menschliche Gesundheit und Umwelt
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- Trends, Perspektiven und Antworten im Bereich der Nachhaltigkeit

In diesen Bereichen soll die EUA die Umsetzung politischer Massnahmen und den Übergang zu nachhaltigem Handeln unterstützen und frühzeitig Beiträge zu Lösungen für die Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit anbieten. Um das erforderliche Wissen bereitzustellen, sollen stärkere Netzwerke und Partnerschaften aufgebaut, das Potenzial von Daten, Technologie und Digitalisierung voll ausgeschöpft und gleichzeitig sichergestellt werden, dass die EUA ihr Fachwissen und Kapazitäten im gesamten Netzwerk weiter ausbauen kann.

Hintergrund

Die EUA ist eine zur Europäischen Union (EU) gehörende Agentur, die ihren Sitz in Kopenhagen (DK) hat. Sie verfolgt folgende Ziele:

- Objektive, zuverlässige und vergleichbare Daten über die Umwelt bereitstellen
- Sicherstellen, dass die Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie die allgemeine Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt informiert sind
- Unabhängige wissenschaftliche Erkenntnisse bereitstellen und technische Unterstützung gewähren, so dass fundierte Entscheidungen in Bezug auf den Umweltschutz und seine Verbesserung getroffen werden können

Um diese Ziele zu verwirklichen, verfügt die EUA über das Informations- und Umweltbeobachtungsnetz Eionet, das von den einzelnen Mitgliedstaaten mit relevanten Daten versorgt wird.

Die EUA fungiert als wichtiges Beratungs- und Expertenorgan und unterstützt die Europäische Kommission bei der Erarbeitung der umweltpolitischen Gesetzgebung. Als EU-Agentur steht sie auch Nicht-EU-Mitgliedstaaten offen, sofern diese dieselben Ziele des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung verfolgen. Der EUA gehören derzeit 32 Mitglieder an: Die 27 EU-Mitgliedstaaten, die Türkei sowie die vier

Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) Norwegen, Island, Liechtenstein und die Schweiz. Zudem ist die EUA Kooperationen mit den sechs südost-europäischen Ländern Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro und Serbien eingegangen.

Inhalt

Das bilaterale Umweltabkommen ermöglicht der Schweiz seit seinem Inkrafttreten im Jahr 2006 die Teilnahme als Vollmitglied an den Aktivitäten und Projekten der EUA und verschafft ihr Zugriff auf das Eionet. Zudem kann die Schweiz im Verwaltungsrat der EUA mitwirken. Auch wenn sie in diesem Organ über kein formelles Stimmrecht verfügt, kann sie direkt Einfluss auf die Ausrichtung der europäischen Umweltevaluationsprojekte (z. B. die Erarbeitung von Umweltszenarien, Bewertung der Umweltpolitik oder Qualitätssicherung bei Umweltdaten) nehmen.

Organisationen mit Sitz in der Schweiz, wie beispielsweise Universitäten oder private Forschungsbüros, können an den Programmen der EUA teilnehmen, d. h. sie können sich an den Ausschreibungen der EUA beteiligen und sich um EU-Fördermittel bewerben. Zudem können Schweizer Staatsangehörige von der EUA eingestellt werden.

Für ihre Beteiligung an der Umweltagentur leistet die Schweiz einen jährlichen Beitrag in der Höhe von rund 1,5 – 2,0 Mio. CHF. Dies entspricht dem jährlichen EU-Finanzbeitrag für die Umweltagentur, geteilt durch die Anzahl EU-Mitgliedstaaten. Das Gesamtbudget für 2021 belief sich auf rund 51,3 Mio. EUR. Das Bundesamt für Umwelt BAFU übernimmt die Rolle der nationalen Anlaufstelle für EUA und Eionet in der Schweiz und koordiniert die Arbeiten mit der EUA.

Bedeutung

Aufgrund ihrer geografischen Lage mitten in Europa ist das Interesse der Schweiz wie auch der EU an der Erhebung und dem Austausch vergleichbarer Umweltdaten sehr hoch. Mit der EUA-Mitgliedschaft wird die Schweiz in die europaweiten Studien zu allen umweltpolitischen Bereichen (Luft, Wasser, Boden, Abfall, biologische Vielfalt usw.) integriert. Sie erhält so unbegrenzten Zugang zum Datenmaterial der EUA

und beteiligt sich am Aufbau der europaweiten Datenbank mit eigenen schweizerischen Daten.

Die schweizerischen Umweltdaten werden in den periodischen Berichten der EUA veröffentlicht und leisten damit einen Beitrag zur Entwicklung von Umweltschutzmassnahmen auf europäischer Ebene. Die Schweiz wirkt an der Ausrichtung der Projekte und der Forschungstätigkeiten mit. Durch intensiven Informationsaustausch kann sie eigene Tätigkeiten besser mit denjenigen der Nachbarstaaten vergleichen und abstimmen. So werden z. B. die Daten des nationalen Beobachtungsnetzes für Luftschadstoffe (NABEL), welches die Luftverschmutzung in der Schweiz misst, laufend an die EUA übermittelt. Im Vergleich mit den Daten anderer Staaten wurde festgestellt, dass an einigen Orten in der Schweiz während der letzten Jahre in den Sommermonaten maximale Ozonkonzentrationen von 240 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft gemessen wurden. Diese Ozonwerte sind so hoch wie diejenigen in den Industriezentren und Grosstädten Südeuropas.

Link zum PDF

www.eda.admin.ch/europa/umwelt

Weitere Informationen

Bundesamt für Umwelt BAFU
Tel. +41 58 462 93 11, info@bafu.admin.ch, www.bafu.admin.ch

Europäische Umweltagentur EUA
www.eea.europa.eu/de

Abteilung Europa
Tel. +41 58 462 22 22, sts.europa@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/europa